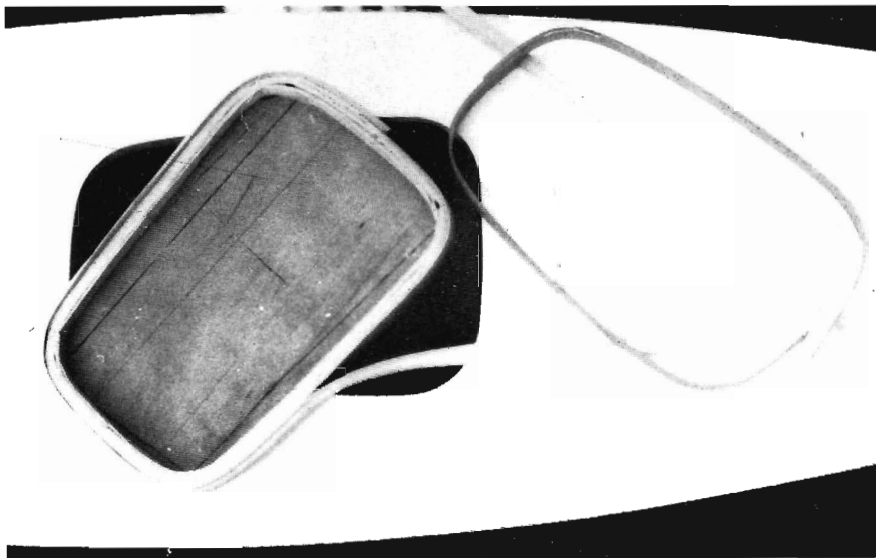


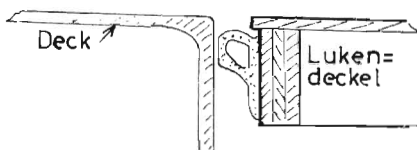


F. K. Ries

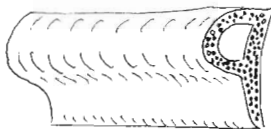
Luken dicht!

Wer bei einer Regatta im Sonnenschein die schönen Boote sieht, ist oft erstaunt, wenn er die gleichen Boote bei viel Wind und Regen betrachtet. Das einstmals so saubere Deck ist jetzt mit Klebeband verunziert. Sehr viele Bootsbauer haben Schwierigkeiten mit wasserdichten Luken. Moosgummi, Schrauben oder Klebeband sind dann die Zeugen eines oft aussichtslosen Kampfes gegen das Wasser.

Dabei ist es gar nicht so schwierig, einen dichten Deckel herzustellen. Er soll sich aber auch schnell öffnen lassen und möglichst glatt mit dem Deck verlaufen, damit die Schoten nicht hängen bleiben. Unbedingt erforderlich ist dafür aber ein am Deck nach innen ragender stabiler Rand. Ob er aus GfK oder Holz hergestellt wird, ist ohne Belang. Er muß nur stark abgerundete Ecken haben und innen schon glatt sein. In diesen Rand lege ich dann einen Abstandsring aus dünnem Sperrholz, der genau 2 mm stark ist. Er wird nur stramm eingepaßt und nicht eingeleimt. Wenn man diesen Ring aus 2 Lagen Sperrholz von 1 mm Stärke herstellt, behält er seine Form. Das Holz muß aber gut gewässert werden und so lange in dem Lukenrand mit Klebestreifen oder Spreizen fest verkeilt werden, bis das Holz wieder trocken ist. Dann wird der eigentliche Deckelrand aus Sperrholz oder Balsastreifen in diesen Abstandsring hineingewickelt. Ich bevorzuge Balsa, weil es sich gut verarbeiten läßt und wenig Gewicht bringt. Die einzelnen Lagen werden miteinander verleimt. Wenn das Holz beim Einbiegen anbricht, ist das nicht weiter schlimm. Da alle Lagen miteinander



Hohlprofil-Dichtung tesamoll



verleimt werden, ist der Deckelrand trotzdem sehr stabil. Außerdem kann man später etwas Harz oder Leim in die Fugen laufen lassen. Auf den Rand kommt dann der eigentliche Deckel aus Sperrholz. Dieser Deckel muß aber kleiner sein als die Lukenöffnung. Ein 1 mm breiter Spalt ist gerade richtig. Der Deckel wird dann lackiert und auf den Rand ein Tesamoll-Hohlprofil geklebt. Fertig ist unser garantiert wasserdichter Deckel. Er wird einfach in die Luke hineingedrückt. Zum Öffnen drückt man ihn nach innen durch. Das ganze Problem ist mit dieser Fensterdichtung so einfach zu lösen, weil sie sich gut an den Lukenrand andrückt und kleine Ungenauigkeiten dabei ausgleicht. Das Material ist nicht porös und saugt kein Wasser. Damit die Dichtung elastisch bleibt, sollte der Deckel nur beim Segeln in die Luke gedrückt werden. Steht das Boot im Lagerraum, wird der Deckel nur lose draufgelegt. Natürlich kann man auch andere Gummidichtungen in dieser Weise einsetzen, aber dann muß sehr viel exakter und maßgenauer gearbeitet werden. Außerdem mache ich die Luken an einer Seite breiter, damit die Deckel immer nur in einer Richtung passen. ■

Neues aus der Industrie

**GREVEN – Schnellkleber vielseitig
und von überragender Klebeleistung**



Wer heute intensiv und insbesondere komplizierte Dinge wie z.B. Flug- und Schiffsmodelle, Arbeiten an Modellbahnanlagen, Bastelarbeiten mit Holzformteilen, Puppenmöbel, Bilderrahmen, etc. wirtschaftlich basteln will, kommt an sogenannten Schnellklebern auf Cyanacrylat-Basis nicht mehr vorbei. Ein meist nur tropfenweiser Klebstoffbedarf spart große Menge konventionellen Klebstoff. Trotzdem werden bereits in Sekunden so extreme Klebekräfte erreicht, wie man sie nur von zweikomponentigen Klebstoffen kennt. Die Abbindezeit beträgt nicht mehr 10-20 Minuten, sondern nur noch wenige Sekunden. Auch entfallen aufwendige Fixierarbeiten, was gerade bei kleinen und kleinsten Verbindungen stets problematisch war. Ruck-zuck lassen sich praktisch alle Werkstoffe kleben: Holzwerkstoffe, Textilien, Pappe, Kork, Leder, Metall, Glas, Keramik, Gummi, Kunststoff.

Die GREVEN-Schnellkleber gibt es in mehreren Einstellungen für unterschiedliche Anwendungsbereiche, z.B. für glatte und nicht saugfähige oder für poröse Materialien. GREVEN bietet dem „Bastelfan“ erstmals Schnellkleber mit Kapillar-Effekt (der Kleber dringt von außen in die Klebefuge gefügter Teile) oder solche mit verzögerter Reaktionszeit, damit beim Fügen noch leichte Korrekturen möglich sind. Das dafür entwickelte Blisterkarten-Programm ist sehr informativ und ansprechend aufgemacht. Es umfaßt 3 g- und 10 g-Pipetten sowie für „Vielbastler“ ein besonders wirtschaftliches 25 g-Fläschchen. Dieses neuartige, in seiner Konzeption wohl umfassendste Schnellkleber-Programm sollte Ihre Beachtung finden. ■